

VIDEO KULTUR

Aktionskünstler Hermann Nitsch zu Grabe getragen

APA

08. Mai 2022 14:48 Uhr

Der am 18. April gestorbene Aktionskünstler Hermann Nitsch ist am Samstag zu Grabe getragen worden. Pater Friedhelm Mennekes zelebrierte in der Kirche von Prinzendorf die Totenmesse auf Latein. Der Altar war mit einem Schützbild des weltberühmten Künstlers geschmückt, Nitsch selbst in einem schlichten Holz­sarg davor aufgebahrt. Unter den zahlreichen Gebinden befanden sich auch Kränze des Bundespräsidenten sowie der Niederösterreichischen Landeshauptfrau.



Bild: SN/APA/TOBIAS STEINMAUERER/TOBIAS S

Hermann Nitsch wurde im Schlossgarten Prinzendorf heigesetzt

<https://www.sn.at/kultur/allgemein/aktionskuenstler-hermann-nitsch-zu-grabe-getragen-121001323>

Die Abschiedsfeier, der Begräbniszug und die Beisetzung wurde zur letzten, beeindruckenden und bis ins Letzte durchgestalteten Aktion eines Künstlers, der orgiastische Elemente archaischer Rituale und die strengen Riten der katholischen Kirche in seiner Arbeit gleichberechtigt vereint hatte. Die Messgewänder (mit Journalist Michael Fleischhacker war auch ein prominenter Ministrant beteiligt) waren offenbar dem reichen diesbezüglichen Oeuvre von Nitsch entnommen und mit roter bzw. gelber Farbe bearbeitet.

"Wir kommen zusammen in Trauer - und doch ist es ein Fest", sagte Mennekes eingangs der Messe. "Ich rede von Hermann Nitsch, um dessen gläubige Seele ich weiß." Er erinnerte daran, dass Nitsch am zweiten Ostertag gestorben sei und dass er in seinem künstlerischen Werk ebenso das Schauen in den Abgrund wie die Hoffnung auf das Paradies verarbeitet habe. Die Feier fand im engeren Kreis von Familie, Freunden und Kollegen statt. Unter den rund 150 Trauergästen waren NÖKU-Chef Paul Gessl, das Sammler-Ehepaar Agnes und Karlheinz Essl, die Museumsdirektorin und Nitsch-Biografin Danielle Spera, die Galeristinnen Miryam Charim und Ursula Krinzinger und der sichtlich getroffene niederösterreichische Alt-Landeshauptmann Erwin Pröll.

Auf einer großen, mit Blumen reich geschmückten Stiertrage, einem Holzgestell, wie es als Aktionsgerät im Rahmen des "Orgien Mysterien Theaters" immer wieder in Verwendung war, wurde der Sarg anschließend in einer Prozession von rund drei Dutzend Freunden (darunter dem Künstler Erwin Wurm) zum Schloss Prinzendorf getragen. Ein letzter Liebesdienst, der ganz offenbar buchstäblich schwer wog, wie das oftmals notwendige Absetzen der Trage zeigte. Unter dem Kommando "An die Griffe. Hoch. Und: Vor!" ging es in mehreren Etappen weiter Richtung Schloss und durch die prächtige Allee unter Pfauen-Rufen in den Schlossgarten. Das Schloss war von Nitsch 1971 angekauft und in der Folge restauriert worden. Es wurde zum wichtigsten Wohn- und Schaffensort des Künstlers, 1998 zum Aufführungsort seines 6-Tage-Spiels und nun zur letzten Ruhestätte.

In einer in den vergangenen Tagen angefertigten einfachen Gruft im Schlosspark wurde der Künstler, der als Mitglied der Wiener Aktionisten begann, in der Folge Text, Musik, Malerei und Performance zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk verknüpfte und 83 Jahre alt wurde, seinem Wunsch gemäß zur letzten Ruhe gebettet. Die ersten beiden Tage des im Vorjahr coronabedingt abgesagten neuerlichen 6-Tage-Spiels sollen am 30. und 31. Juli dennoch stattfinden - nun ohne ihren Schöpfer.

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 09.05.2022 um 04:42 auf <https://www.sn.at/kultur/allgemein/aktionskuenstler-hermann-nitsch-zu-grabe-getragen-121001323>